

AIDS-Bekämpfung

Einen eigenen Weg in der AIDS-Bekämpfung in Afrika scheinen die Vereinigten Staaten von Amerika zu gehen. Präsident Bush verkündete einen „Emergency Plan“ und versprach große Geldsummen. Diese Initiative wird jedoch von vielen Seiten kritisiert. Zum einen wird ihr vorgeworfen, daß die versprochenen Geldbeträge künstlich hoch gerechnet würden. Bereits finanzierte Programme würden zum „Emergency Plan“ umdeklariert. Zum anderen werden die Bedingungen kritisiert, die erfüllt werden müssen, um Geld zu erhalten. So dürfen zum Beispiel Therapieprogramme nur bestimmte Markenprodukte anstelle von Generika benutzen, was eine Therapie verteuert. Auch die deutliche Bevorzugung von religiösen amerikanischen Organisationen (*Faith based Organisations*) gegenüber anderen nichtstaatlichen Organisationen und Initiativen wird kritisiert. Von diesen religiösen Organisationen wird oft der Gebrauch von Kondomen abgelehnt – der effektivsten und verfügbarsten Technik im Kampf gegen die Pandemie. Auch die deutliche Gewichtung der Geldmittel zugunsten medikamentöser Therapie gegenüber Präventionsmaßnahmen wird von einigen kritisch gesehen. Wie eine Studie von UNAIDS ergab, ist die Therapie der mit Abstand teuerste Weg der Pandemiebekämpfung.

In Südafrika engagieren sich zahlreiche kleine Organisationen und Gruppen in der besonders betroffenen Provinz KwaZulu/Natal in der AIDS-Arbeit. Oft handelt es sich dabei um dörfliche Initiativen, die dem Leid ihrer Nachbarn nicht länger untätig zusehen wollen. Was ihnen fehlt, sind fachliches Wissen und finanzielle Mittel. Die AIDS Foundation South Africa (AFSA) hilft den Basisgruppen durch fachliche Beratung und mit Geld aus einem eigens dafür eingerichteten Fonds. In den nächsten drei Jahren will AFSA 16 Initiativen, die sich für AIDS-Aufklärung engagieren und betroffenen Familien helfen, finanziell unterstützen und fachlich beraten. So kann sichergestellt werden, daß sich die kleinen Initiativen und Gruppen ganz auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren können und Hilfe bekommen, wenn sie nicht mehr weiter wissen.

In Angola, Botswana, Guinea-Bissau, Mosambik, Namibia, Sambia, Simbabwe, Südafrika, (aber auch in Indien und China) arbeitet in bisher 50 Gebieten à 100.000 Einwohnern Total Control of the Epidemic ("totale Kontrolle der Epidemie"), eine mehrfach ausgezeichnete Kampagne zur Bekämpfung von HIV/AIDS der NGO Humana People to People. Auf der Basis einer strikten Organisation betreibt sie die Aufklärung und Mobilisierung der Bevölkerung in Besuchen geschulter Einheimischer von Haus zu Haus. Ende 2006 hatte sie 4,8 Millionen Menschen erreicht.

In Äthiopien, Kenia, Tansania und Uganda fördert die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung die AIDS-Aufklärung, unter anderem indem sie Selbsthilfeinitiativen der Bevölkerung unterstützt.